

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 55 (1929)  
**Heft:** 33

**Rubrik:** Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Frau von Heute

Warum sie heiraten? ...

von  
Klara K....t

Diese Frage drängt sich einen unwillkürlichen auf, wenn man es anhören muss, wie verheiratete Männer über die Ehe sprechen. Gewöhnlich fängt es damit an, dass der Ältere zum Jüngeren sagt: «Ja, Sie haben es gut, Sie sind nicht verheiratet!»

Und dann gehts los, und mit vielen «ach» und «weh» wird das beliebte Steckenpferd solange geritten, bis die Polizeistunde dem Gejammer ein Ende macht. — Dann erhebt sich der geplagte Ehemann, trinkt sein Bier aus, tätschelt der Kellnerin die Backe und sagt: «So! ich muss heim!»

Und zu Hause schleicht er sich schuldbewusst geräuschlos ins Zimmer (damit die Kinderchen nicht aufwachen) und dann kriecht er ins Bett (ohne die Zähne zu putzen) und schlafet ein. Er schlafet immer sofort ein. — Dann schnarcht er.

Bei einem solchen Manne ist es wirklich schwer zu sagen, warum er geheiratet hat. Sehr wahrscheinlich aus traditionellen Rücksichten oder aus bürgerlichem Pflichtgefühl.

Fragt man ihn auf sein ewiges Gejammer hin: «Wieso haben Sie dann überhaupt geheiratet?» dann antwortet er: «Ja, das habe ich mich auch schon gefragt, denn glauben Sie mir, so eine Ehe, nichts als Sorgen, und die Kinder, und dann ist wieder die Frau krank, und dann und und ... ad infinitum ...»

Er weiß selber nicht, wieso er geheiratet hat! Er hat vielleicht eine Ahnung davon; aber er kann sich nicht mehr erinnern, «denn die Ehe macht alt ...».

Hie und da trifft man immerhin ein Exemplar dieser bürgerlichen Gattung Ehemänner, das sich des Grundes noch entsinnen kann. Es antwortet: «Ja, das kann ich Ihnen schon sagen, sehen Sie, ich war damals eben jung und dumm! — Heute würde ich nicht mehr heiraten....»

Und wenn man weiter fragt: «Ja, aber wieso denn?» — dann lächelt der feiste Bürger ein widriges zweideutiges Lä-

cheln und meint: «Ja, ja, eben ja! — und jetzt weiß man, wieso er geheiratet hat....

Ich brauche wohl nicht zu betonen, dass diese Art «Liebesheirat» mit Liebe nichts zu tun hat. — «Jugend hat immer einen Reiz», sagt Schopenhauer, und dieser Reiz ist es, der die unbesonnenen Bürger zur Ehe verleitet, ohne Bedenken, dass ein Reiz, der auf Jugend beruht, mit dem Alter verschwinden muss, um peinlicher Gleichgültigkeit Platz zu machen.

Bedeutend sympathischer als diese primitive Reiz-Ehe und sicherlich auch bedeutend dauerhafter ist die klare und saubere Ehe — G. m. b. H., wie wir sie heutzutage zu tausenden antreffen.

Irgend eine Interessen-Gemeinschaft führt zwei Menschen zusammen, und sie entschliessen sich, diese Interessen nach aussen durch eine Ehe zu schützen und zu wahren.

Da sucht also z. B. ein Mann eine geschäftstüchtige Frau mit so und so viel Mille Kapital und irgend eine Frau entschliesst sich, das Angebot unter den und den Bedingungen anzunehmen.

Gewiss eine nüchterne Sache; aber durchaus sauber. Ein solcher Mann verdient um seiner Ehrlichkeit willen alle Achtung. Leider aber finden wir diesen Typ selten rein und die materielle Tendenz wird nur zu oft in gewissenloser Weise durch ideale Liebesheuchelei übertüncht. Aus diesem Grunde kann ein reiches Mädchen auch den heiligsten Liebesschwüren gegenüber nie sicher sein, ob nicht vielleicht doch das Geld die Ursache der grossen Leidenschaft war.

Was die echte Liebesregung betrifft, so habe ich gefunden, dass diese bei



## Die Schürze für Haus und Beruf

in allen modernen Farben und Besätzen



passepoliert

5.90

mit buntem Besatz 6.20  
mit Schalkragen  
extra weit 8.80  
Ia Qualität

**Harry Goldschmidt St. Gallen**

Speisergasse  
Ecke Brühlgasse

## Crème Suisse

die beliebteste Hautcrème

überall erhältlich.

## Graue Haare Haarausfall

verschwinden in einer Woche nachweisbar ohne Mißerfolg mit dem

## Alpenkräuter-Haarbalsam

vom Uli-Balsam-Vertrieb, Basel, Müllhauserstraße 141.

Unschädlich — farbfrei tausendfach empfohlen.

## FIRN Ice Cream

erfrischend  
nahrhaft  
u. gesund

VERBANDSMILKEREI ZÜRICH

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1929 Nr. 33

# Frau von Heute

Männern höchst selten anzutreffen ist. Die meisten lassen sich durch äussere Reize oder durch das blinkende Geld blenden, und selten einer, der von diesen männlichen Schwächen frei wäre.

Eine Frau, die daher à tout prix aus Liebe geheiratet sein will, bleibt am besten ledig — dies allein kann sie vor der Enttäuschung bewahren.

Mag sie aber auf die Ehe nicht verzichten, so empfehle ich ihr einen ehrlichen sauberen Materialisten, der ihr, nach reiflicher Ueberlegung der Sache, ein Bündnis vorschlägt. Sie wird dabei immer noch besser fahren, als mit einem jener Narren, die jederzeit bereit sind, für ein kurzes Leben «ewige» Treue zu schwören.

Im Uebrigen aber halte sich die Frau an sich selbst und schaffe sich im eigenen Ich den festen Rückhalt dieses Lebens.

Dies war der dritte und letzte Artikel von Klara K...t. Vergl. No. 27 und No. 23.

Den Artikel von Klara K...t habe ich mit Interesse gelesen. Da aber bekanntlich jedes Ding «zwei Seiten hat», möchte ich auch die Kehrseite der aufgeworfenen Frage etwas beleuchten, und ich hoffe, auch bei der «Frau von Heute» das nötige Verständnis dafür zu finden.

«Der Unfug kommt vom Manne» — und der Fehler liegt doch wohl zu einem guten Teile — an der Frau!

Ihre Freundin beklagt sich über die Taktlosigkeiten ihres Mannes, die zu seinem korrekten Benehmen vor der Ehe in direktem Gegensatze stehen. Ein solches Nachlassen konstatieren zu müssen ist sicher bitter — ich weiss es — und ich gebe auch gerne zu, dass es in

dem von Ihnen geschilderten Falle wirklich der Beweis ist für eine Heuchelei des Mannes vor der Ehe, die ihm nachher zu unbequem wird. Aber ich finde, dass man bei ruhigem und objektivem Denken diesen Schluss nicht verallgemeinern darf.

Tief mit dem Wesen des Mannes verwurzelt ist die Ritterlichkeit, die Freude am Beschützen und Umhegen. Diese Fürsorge wird sich auch die ganz modern denkende Frau gerne gefallen lassen, wenn sie gelernt hat, sie richtig zu verstehen.

Es gibt Männer, die durch eine glückliche Jugendzeit hindurch diese Ritterlichkeit als etwas Selbstverständliches erworben haben und sie auch in jeder Lebenslage und unter allen Umständen behalten. Bei vielen andern ist sie vergraben unter Enttäuschungen, bitteren Erfahrungen und Alltag — — aber ein Fünklein davon lebt in der Seele eines jeden — und möchte gepflegt sein! Wir Frauen wissen das nur viel zu wenig.

Wie viele von uns danken mit einem freundlichen Wort, mit einem Nicken oder auch nur mit den Augen für einen überlassenen Platz, für eine geöffnete Türe oder irgend eine andere kleine Hilfeleistung? Doch nur wenige. Die andern nehmen es entgegen als etwas, das ihnen der Mann «schuldig» ist, und sie finden es nicht der Mühe wert, darüber nachzudenken, wie das stimmt zu den Gedanken über «Frauen-Emanzipation — — Gleichberechtigung der Geschlechter».

Einem feindenkenden Manne wird die Ritterlichkeit auch so innerste Pflicht bleiben, aber wie vielen nimmt es die Freude, lässt sie abstumpfen und gleichgültig werden? Und dann empören wir uns. — Das gilt ganz besonders auch für die Ehe. Eine Frau, die kleine Aufmerksamkeiten ihres Mannes immer wieder mit freundlichem Danke lohnt — und auch auf ihre Weise vergilt —, wird ihn auch immer wieder zu neuen «Ritterdiensten» anspornen. Ich kann nicht finden, dass der eine oder andere Teil dadurch von seiner Selbständigkeit einbüsse — — und im strengen Arbeitstag sind diese kleinen Freundlichkeiten ebenso viele bunte Blumen, die ich wenigstens nicht missen möchte.

H. J. P.

**O VIGNAC SENGLET**  
aus frischen Eiern und altem Cognac  
**GIBT NEUE KRAFT!**  
Im Ausschank in allen guten Restaurants

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

**MERKUR**

SEIN GUTER  
**Kaffee**  
SEIN WÜRZIGER  
**Tee**  
SEIN  
**Tourenproviant**  
**Rohkost-**  
SPEZIALITÄTEN

5% Marken 130 Filialen

Wie fein und zart  
weiss und weich  
blühend und gesund  
ist meine Haut  
seit ich sie mit

*Crème Solanda*

pflege.

Ich möchte dieses feine Haupflegemittel nicht mehr missen, denn selten hat mich eine Crème so entzückt und befriedigt.

Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich.

## Englisch in 30 Stunden

**„Rapidmethode“** Kein Buch zum Selbstunterricht, mit Aufgaben - Korrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittels **brieflicher Fernunterrichts** in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 1000 Referenzen. — Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungsschreiben gegen Rückporto.

Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 135



**Alles für Ihren Keller**

In- und ausländische Biere, Weine, Spirituosen, Liqueure, Champagner, Mineralwasser. Prompte Lieferung durch unsere Schnelllieferwagen. Verlangen Sie unsere Preislisten.

**ULMER**  
A.G. *Zürich* & KNECHT  
TELEPHON LIMMAT 177/79